

## Reich der Träume

Schandmaul

Vollmondlicht, wie Totenkleid,  
legt fahl sich auf uns nieder.  
Es tnt des Knigs Totenschrei,  
knie' dich mich vor ihm nieder.  
"dnis wird das Land verderben!  
Spr die Dmmerung sich senken.  
Nur, wer den Baum des Lebens kennt,  
kann neue Kraft uns schenken.  
Drum, mein Sohn, nun eile fort,  
das Weltenend zu finden.  
Es heit, nur wer sich selbst verliert,  
kann den Baum dort finden."  
Tief im Reich der Trume,  
weitab von Raum und Zeit,  
sprst du die Macht,  
sprst du die Kraft der Ewigkeit.  
Tief im Reich der Trume,  
weitab von Raum und Zeit,  
sprst du die Macht,  
sprst du die Kraft der Ewigkeit.  
Noch hallt sein letztes Wort im Saal,  
da ritt ich schon von dannen.  
Gegen die Zeit flog ich durch's Land,  
doch strker wurd' mein Bangen.  
Pest und Dunkel um mich her,  
ringsum die Totenlieder,  
am siebten Tag der Ohnmacht nah',  
sank schwach ins Gras ich nieder.  
Da war's ein silbrig Sonnenstrahl,  
der meinen Geist berhrte  
und eine sanfte Lichtgestalt  
im Traum mich weit weg fhrte.  
Als ich erwacht, war Stille nur,  
ich schwang mich auf mein Ross.  
Ich ritt durch liebliche Natur  
heim gen Vaters Schloss.  
Doch dort, wo dieses Schloss einst war,  
stand nur eine Ruine,  
ich hatt' geschlafen hundert Jahr,  
tief im Reich der Sinne.  
[Refrain]